

Eine gerechte Welt: Ein utopisches Projekt aus der Schule Seidenberg für 99 Kinder



Am Anfang des Projektes zeigen wir Aufnahmen unserer Erde aus der Vogelperspektive. Die Schülerinnen und Schüler raten, wo sich die abgebildeten Landschaften befinden könnten. Eine andere Art, die Welt darzustellen, hat Manuela Pfrunder gewählt. Wir stellen den Klassen die Grafikerin der neuen Banknoten und Autorin des Buches «Neotopia – der Atlas zur gerechten Verteilung der Welt» vor.

Die Klassen der Oberstufe deuten, was mit dem Titel gemeint ist, den jüngeren Kindern erklären wir, dass die Grafiken im Atlas nicht der Realität entsprechen,



sondern abbilden, wie die Welt aussehen würde, wenn jede/r gleich viel besässe.

«Stellt euch vor, was wäre, wenn wir alles, was es auf der Erde gibt, aufteilen

würden.» Manuela Pfrunder rechnet aus, wieviel Eis, Wasser, Wüste und Siedlungsfläche jedem einzelnen Menschen zur Verfügung stehen würde. Sie schiebt die Flächen zusammen und erhält ein farbiges Quadrat - eine eigene Erde für jede/n von uns. Die Schüler staunen über den grossen Anteil Wasser, der uns gehören würde. Eine Insel mit allem, was es gibt, ist eine schöne Vorstellung. Wir sind uns einig, dass wir diese Inseln, um nicht einsam zu sein, zu einer grossen Welt zusammenschieben würden. Dieses Bild eines gemeinsamen grossen Ganzen wollen wir als gehäkelten Welt-Teppich umsetzen. Wir rechnen aus, wie gross der Anteil an Wald, Wiese, Acker wird, wenn jeder einen Teil dieses Welt-Teppichs darstellt. Auf 99 Schülerinnen und Schüler verteilt ergibt das 76 Teile Wasser, 3 Teile Eis, 10 Teile Wald...

Mit festen Maschen und Stäbchen lernen die Klassen (5.-9. Schuljahr) ein Granny Square zu häkeln. Einige erkennen die Logik des Aufbaus schnell, andere häkeln mithilfe der Häkelschrift, bis die Grösse des Quadrates erreicht ist. Je nach gewähltem Garn ergeben sich mehr oder weniger Runden. Einige entscheiden sich für eine einzige Farbe, andere bilden ihr Stück Wald, Wüste oder

Stadt in verwandten Farbtönen ab.

Puzzleartig fügen sich die Resultate der Klassen zusammen. Wir zeigen, wie sich die Löcher im Granny-Square-Muster eignen, um Grasbüschel zu versenken, Haiflossen, Leuchttürme oder Palmen zu befestigen. Nun wird jede Fläche zu einem kleinen Kunstwerk. Die Schüler zeichnen, womit sie ihre Fläche bestücken wollen und besprechen mit uns, mit welchem Material und welcher Technik sie ihre Idee umsetzen können.

Aus den vielen Teilstücken ist ein Ganzes geworden. Der Welt-Teppich wird im Schulhaus als Wandschmuck präsentiert. Damit die Schülerinnen und Schüler ein Erinnerungsstück haben, lassen wir für alle zwei Postkarten drucken.

Während des Häkelns haben wir über die utopische Vorstellung einer gerechten Welt nach Manuela Pfrunder nachgedacht und diskutiert. Die Zahlen aus dem Atlas haben uns beeindruckt:



- Jeder Mensch würde alle 40 Jahre ein neues Paar Turnschuhe erhalten, alle 70 Jahre eine Jeanshose.

- Jeder Mensch wäre mindestens 5 Monate als Flüchtling unterwegs, schon als Kind.

- Jeder Mensch würde 60 Tage pro Jahr an Hunger leiden.

Wir glauben, dass sich die Schülerinnen und Schüler durch diese Arbeit bewusst geworden sind, wie gut es uns geht und wie privilegiert wir hier leben.

Anna Rapp, Marianne Rimle